



Die wahren Reichtümer

Von Albert Lecocq. Auszug aus dem Leitartikel des Magazins „La Vie au Soleil“, Ausgabe 2, 1949

Durch welche Abweichung des gesunden Menschenverstandes sind wir in der Phase des heutigen Lebens angekommen! Der Mensch läuft einer Karikatur des Glücks nach. Alle Begriffe sind verzerrt. Alles ist nur künstlich. Wir versuchen winzige Freuden aus lügenhaften Klischees zu gewinnen. Unsere Existenz ist äußerst komplex und ohne jegliche Logik geworden.

Wir haben uns in eine Querstraße verirrt, die nirgendwo hinführt, und wenn wir darauf beharren auf diesem Weg zu bleiben, bedeutet es unserer eigenen Zerstörung nachzulaufen.

Wen man auch fragt: „Welche Ziele verfolgen Sie?“, ist die Antwort immer die gleiche: sehr viel Geld verdienen, um einen größeren Luxus und besseren Komfort sicherzustellen. Die Vorstellung der Existenz des „zivilisiert seins“ ist zu einem reinen Anblick des Geistes geworden.

Das Erreichen unserer Ziele, sehr oft basiert auf ein Leben voller Anstrengungen, schafft nur Befriedigungen des eigenen Stolzes, ein Gefühl der Sicherheit, dessen Prekärität man nicht immer vermutet - aber nicht das wahre Glück.

Übrigens, bei diesem grausamen Spiel werden wir Jugend und Gesundheit verlieren; alle unsere individuellen Möglichkeiten uns intensiv auf die Jagd nach Vermögen, Macht und Ehren zu konzentrieren, wird uns die wesentlichste Vorstellung von uns selbst verlieren lassen. Wir haben sind schuldig, an diesem kollektiven Konformismus mitgearbeitet zu haben, schuldig wegen des Beispiels, das wir den von uns abhängigen Menschen vorleben, schuldig unseren Nachkommen gegenüber, denen wir die gleichen Prinzipien auferlegen, anstatt zu versuchen, sie davon zu befreien.

Wer viel von seinem erworbenen Eigentum profitiert, begeht die gleichen Fehler, weil er sein Leben, durch seine Exzesse und die dadurch immer ausgeprägtere Betonung seines Ungleichgewichts, in Gefahr bringt.

Während dieses physischen Verfalls finden wieder andere ein zerebrales Gegenstück durch die Ablenkung ihrer Gedanken.

Wie viele können, nackt vor ihrem Gewissen, sich als vollkommen glücklich erkennen?

Der moderne Mensch hat in seinen Lastern seinen stärksten Handlungshebel gefunden. Um seinen grenzenlosen Stolz, seine unersättliche Gier, seine Unbescheidenheit, seine Lust und seinen Wunsch nach Besitz, zu befriedigen, braucht er immer mehr Geld. Das Währungszeichen ist König. Es öffnet alle Türen, bringt alle Genüsse, verdrängt alle Grenzen seines Vermögens sich zu unterwerfen. Es gibt nur eine vorübergehende Antwort auf das Verlangen, weil das Verlangen keine Grenzen hat und, sobald befriedigt, es wieder und noch anspruchsvoller aufwacht.

Im einfachen Leben findet der Weise das wahre Glück. Er begrenzt seine Wünsche, ist bescheiden, entwickelt die Qualitäten des Herzens und des Geistes, unterdrückt nicht und wird folglich nicht gehasst, er besitzt tiefgreifende, unschätzbare Reichtümer, deren Verringerung oder Verlust er nicht zu fürchten braucht. Was der Mensch mehr und mehr verkennt, ist dass man nur sehr wenig braucht um zu leben, sogar unter den jetzigen Umständen, und dass nur wenig Arbeit notwendig ist, um ihm das sicherzustellen, was er zum Leben braucht. Es ist die überflüssige Suche, die ihn zum Sträfling macht. Es ist sein Begehren nach einem schwierigen Leben und unnützen Besitztümern, seine Verbissenheit zu erscheinen, sich vorzuführen und sich durchzusetzen, es ist sein Irrsinn die Dinge, die Menschen, die Ereignisse zu erzwingen, die die Quelle all dieses Unglücks sind, Überdruß vor dem Leben, Gefühl seiner eigenen Nutzlosigkeit, des erbärmlichen Zustandes seiner Psyche,

des Ruins seiner physiologischen Ressourcen, Beeinträchtigung seiner Langlebigkeit.

Ecce homo! Ist das das Glück, diese betrübende Feststellung beim Bewusstwerden, eines verpfuschten, verlorenen Lebens, ohne Arbeit?

Das ist der Grund, warum so viele Menschen nutzlose Gesten, Worte und lächerliche Beschäftigungen aufhäufen, um ihre tiefen Gefühle von Verzweiflung, Einsamkeit und Angst vor ihrem kosmischen Drama zu verbergen, worauf sie unvorbereitet sind.

Wieviel Betäubungsmittel entdeckt man in diesen Verhaltensweisen: Verweigerung des Denkens, Selbsthypnotismus, Wille für egoistische Verwirklichungen. Welche Unwichtigkeiten in unseren Sorgen!

Sicherlich, es hat zu allen Zeiten Elite-Personen gegeben, die der Schädlichkeit des Ambientes entkommen sind. Es hat weise Personen gegeben, glückliche Personen. Einige haben ihre goldenen Worte hinterlassen, die den Zeiten widerstanden haben. Andere werden ewig unbekannt bleiben. Die meisten haben großes Leiden durchgemacht bevor sie zu sich selbst zurückgefunden haben. Alle haben die Wahrheit im einfachen Leben gefunden, in der Gleichgültigkeit gegenüber materiellen Gütern, in ihrer Befreiung von der menschlichen Unnatürlichkeit, in der Annäherung zur Natur und des sich Unterwerfens ihrer Gesetze.

Dem Naturisten bietet sich ein ganzes Programm an Reformen. Die erbärmlichen Anforderungen einer, in ihrer praktischen Form allzu oft inhumanen Zivilisation, erlauben dem Menschen nicht, sich ihr gänzlich hinzugeben und erschweren ihm die Möglichkeit sich an

den Rand der Gemeinschaft zu stellen, an die er sozial und wirtschaftlich gebunden ist. Das Problem, das sich stellt, ist umso verzwickter, da diese Reform auf zwei Ebenen durchgeführt werden muss: individuell und kollektiv.

Es ist nicht einfach, sich eine perfekte Gesellschaft vorzustellen, wenn sie aus verdorbenen und fehlerhaften Individuen besteht. Andererseits scheint es doch sehr langwierig zu sein, auf individuelle Verbesserung zu warten, insbesondere unter ungünstigen Umständen.

Folglich, wenn der Naturismus dazu gebracht wird die meisten Werte, auf welche sich die ganze heutige Zivilisation basiert, zu revidieren, muss jedermann mit dem guten Beispiel vorangehen, indem er die Regeln des natürlichen Lebens annimmt und sich jenen anschließt, die den Grundstein für einen kollektiven Aufbau legen, die nichts gegen die Gesetze der Natur enthält.

Das Glück liegt in uns selbst.

Unsere philosophische Ausbildung muss teilweise unsere Arbeit und die Frucht unserer eigenen Erfahrungen sein, das Ergebnis unserer Meditationen. Lasst uns nicht die endgültigen Stabilitäten weder in uns noch außerhalb von uns suchen, und lasst uns keine rigiden Systeme übernehmen.

Das Sein und die Welt sind in ständiger Entwicklung.

LE BETULLE Villaggio Naturista

Nahe der Alpen, nur 25 km vom Turiner Zentrum und 20 Minuten vom Caselle Flughafen entfernt. Wohnwägen, Wohnmobil- und Zeltplätze, voll ausgestattete Bungalows, Wohnwägen mit Chalet. Pool, Solarium, Jacuzzi und Sauna, Clubhaus Restaurant, Petanque, Mini-Tennis, Tischtennis, Volleyball. Mountain bike circuits und Wanderpfade im Mandria Park.

Sehenswürdigkeiten: Venaria Königspalast und Park, St. Michele Klosterkirche, Rivoli Castle, Mole Antonelliana, Ägyptisches Museum, Piazza S. Carlo, Basilika von Superga.

Via Lanzo 33 - 10040 La Cassa (TO) - Italy
Tel/Fax +39.011.984.29.62
Tel +39.011.984.28.19
Mail: info@lebetulle.org

www.lebetulle.org



Liechtensteinischer
Naturisten Verein



UNI . Unione
Naturisti Italiani



Club Gymnique de France

Seit 1930 befindet sich der „Club Gymnique de France in Villecresnes.

Die für Juni 2020 geplante Feier „90 Jahre CGF“ wurde auf 2021 verschoben. In der Zwischenzeit findet Ihr einige Bilder und eine kurze Geschichte dieses FKK Abenteurers, das 1930 begann.

1930: Jacques Bourceret kauft einen 11 Hektar großen Wald, 1 km von Villecresnes (Haute Seine) und rund 20 Kilometer von Paris entfernt. Hier wird er den „Club Gymnique de France“ einrichten, ein Verein laut Gesetz von 1901, am **4. April** wird der Verein in Paris eingetragen; Zweck der Vereinigung: „die perfekte Entwicklung des Menschen durch integrale Hygiene und seine Aufrechterhaltung der körperlichen, geistigen und moralischen Gesundheit.“ Parallel dazu gründet er am **12. April 1930** die „Société anonyme des Terrains Agricoles et Boisés“. Die sogenannte STAB wird Eigentümer der Bäume, des Geländes und der Gebäude, die hier gebaut werden. Dieser Park wird an die Vereinsmitglieder vermietet. Männer, Frauen und Kinder werden hier die totale Nacktheit praktizieren. Die ersten Mitglieder sind Camper. Auf dem Gelände bleiben nur Schienen, ein kleiner Waggon und das Blockhaus für die Holzfäller.

Februar 1931, der Gründer setzt seinen Erwerb fort, ein Bauernhaus, das eine Trinkwasserstelle bietet, einen Gemüsegarten und einen Zugang zur Straße „Bois d’Auteuil“, dann im **Februar 1932** eine Scheune und weitere Gelände in 1933 und 1939. 1947 kauft er das Grundstück für das zukünftige „Schweizer Dorf“.

Das Chalet „Phébus“ wird im Laufe der ersten drei Jahre gebaut. Man konnte hier zu jeder Jahreszeit verweilen, sich zum Essen und für andere Aktivitäten treffen. 1952 brannte es



versehentlich ab. Ein Basketballplatz wurde in der Nähe eingerichtet. 1932 graben die Mitglieder den ersten Pool von 20 x 6 m. Die Quelle, aus der er gespeist wurde, trocknete um 1959 aus. Der neue Pool mit 25 x 8 m wurde 1962 eingeweiht.

Im März 1934: Einweihung der Palancha Wand, eine Sportart, die der Gründer aus dem Baskenland einbürgern will, dann folgen ein Volleyballplatz, eine Kegelbahn und ein erster Tennisplatz. **1935** werden Albert und Christiane Lecocq Vereinsmitglied im CGF, Freunde des Pioniers und ehemalige Mitglieder des Sparta Clubs nehmen aktiv an der Entwicklung der FKK-Bewegung teil, die ab 1936 durch Minister Léo Lagrange als Gemeinnütziger Verein anerkannt wird.

Während des Krieges besuchten etwa vierzig Personen den Verein. Die Archive und die Dokumente des Vereins wurden zerstört; im Februar 1945 erfolgte eine neue Gründungserklärung für den Verein, ab dann mit Sitz im Bois d’Auteuil.



Im Januar 1946 wird der CGF vom Ministerium für nationale Bildung als Gemeinnütziger Verein anerkannt.

1953 schließt sich der Verein der FFN an, die 1951 gegründet worden war.

Der Verein setzt seine Entwicklung Jahr für Jahr durch Mundpropaganda, einige Presseartikel und Werbung fort. Die Sport- und Freizeitaktivitäten diversifizieren sich und werden jeweils von einem Verantwortlichen geleitet. Der Verein gewann Sportveranstaltungen des Cortey-Turniers der FFN in „Île de France“ sowie Sporttreffen der INF-FNI, derweil er sich weiterhin um den Park kümmerte.

1980 feiert der CGF sein 50-jähriges Bestehen und die FFN ihr 30-jähriges Bestehen während des XXIV. Kongresses in Villecresnes.

Die 2000er Jahre: Für sein 70-jähriges Bestehen tragen die Mitglieder während der Sportveranstaltungen auf den drei Tennisplätzen historische Kostüme. Die Sauna, die Sportschule und das Petanque ziehen neue Mitglieder an. Die Künstler stellen ihre Werke aus, die Mitglieder haben Talent. Die Aktivitäten sind abwechslungsreich, man tanzt, spielt Theaterstücke, singt Operetten, und man nimmt gemeinsam an der Weinlese teil. Die Feste folgen den Jahreszeiten, mit gemeinsamen Mahlzeiten. Man empfängt andere Vereine,

mit oder ohne Gelände, und einige ausländische Naturisten verbringen den Sommer dort.

Gestern wie heute gehen die festlichen Veranstaltungen mit den Jahreszeiten der Naturisten einher. Die Sommersonnenwende bleibt ein besonderer Moment mit dem „Feu de la Saint Jean“.



Info Focus Oktober

Redaktionsschluss: 20. September 2020

Versand: spätestens 05. Oktober 2020

Events September

18.09. - 26.09. 2020

Familientreffen Süd Europa



El Portús - Cartagena - Murcia (Spanien)

Organisiert von FEN,

Kontakt: fen@naturismo.org

Info: <https://naturismo.org/2020/02/portus-2020/>

www.thenaturalcuracao.com

THE NATURAL
CURACAO



The only naturist location on Curacao

